

CDU-Fraktion im Regionalrat Köln, Zeughausstraße 2-10, 50667 Köln

Fraktionsgeschäftsführer  
Andreas Klepke

Tel.: 0221 / 139 54 46  
Fax: 0221 / 139 54 51  
Mobil: 0179 / 120 10 99  
E-Mail: andreas.klepke@cdu-regionalrat-koeln.de

Köln, 12. Juni 2006

## CDU will Quarzkiesabbau in Weilerswist statt in Bornheim und Flerzheim

Die CDU im Regionalrat Köln spricht sich dafür aus, neue Flächen zum Abbau von hochreinem weißem Quarzkies als Erweiterung der bestehenden Abgrabungsgebiete **nur in Weilerswist Nord auszuweisen**. „Die CDU wird die von der Bezirksregierung vorgeschlagene Ausweisung von Abgrabungsflächen in Bornheim und Flerzheim nicht mittragen. Es gibt eine im Vergleich zu den anderen in Frage stehenden Flächen konfliktarme Alternative in Weilerswist, hierfür wird sich die CDU einsetzen“, erklärt **Stefan Götz**, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln.

Ziel der Erweiterung der bereits bestehenden Abgrabungsfläche in Weilerswist ist die Verhinderung von Abgrabungen in anderen Bereichen der Region. Hierzu **Stefan Götz**: „Wir sehen durch die Ausweisung in Weilerswist Nord die einzige Möglichkeit, einerseits den Interessen der Rohstoffwirtschaft Rechnung zu tragen und andererseits die betroffene Bevölkerung und die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten. Nur durch die Ausweisung einer weiteren Abbaufäche in Weilerswist Nord wird es rechtlich möglich sein, den von vielen Beteiligten nicht gewünschten Quarzkiesabbau in Bornheim und Flerzheim wirksam zu verhindern. Im Übrigen wissen wir bis heute nicht wie hoch der Bedarf an hochreinem weißem Quarzkies wirklich ist. Dabei kann es nicht richtig sein, dass bei der Inanspruchnahme solch hochsensibler Flächen wie im Raum Kottenforst/ Ville in die Bedarfsberechnung z.B. auch die Nachfrage nach Quarzkies für Aquarien, Gartenkiesel oder Waschbeton einfließt. Ein hochwertiges Produkt wie der hochreine weiße Quarzkies darf nur für solche Produkte verwendet werden, wo er nicht einfach substituiert werden kann. Gegebenenfalls sind hierfür entsprechende Regelungen auf Bundes- oder Landesebene zu treffen, um solchen „Missbrauch“ des Bedarfs zu unterbinden.“

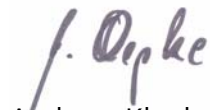
Im Übrigen hat der Gemeinderat Weilerswist durch einstimmigen Beschluss seine Zustimmung zur Erweiterung der bestehenden Grube in Weilerswist Nord deutlich gemacht. Die Vorlage der Bezirksregierung Köln ist insofern nicht richtig, da einerseits ein FFH-Gebiet (EU-Richtlinie Flora Fauna Habitat) kein KO-Kriterium für die Ausweisung einer solchen Fläche ist und andererseits das Kiesabbauunternehmen inzwischen seinen Antrag auf die Fläche außerhalb des FFH-Gebietes reduziert hat.

Angesichts der zahlreichen offenen Fragen zum Bedarf, dem Vorkommen und der Renaturierung, die von der CDU-Fraktion in einer großen Anfrage zur Sitzung des Regionalrates am 23. Juni 2006 in Köln aufgeworfen werden, kann eine fundierte Entscheidung erst nach Beantwortung der gestellten Fragen und nach einer angemessenen Abwägung der verschiedenen Interessen gefällt werden. Um gegenüber den Abgrabungsunternehmen rechtlich klare Verhältnisse zu schaffen und weiter gehende Abgrabungsanträge insbesondere in Bornheim und Flerzheim ablehnen zu können, sollte der Regionalrat jedoch das Verfahren zur Ausweisung einer zusätzlichen Abgrabungsfläche in Weilerswist Nord am 23. Juni 2006 einleiten.

Beigefügt finden Sie die große Anfrage der CDU-Fraktion mit Ergänzung zur Sitzung des Regionalrates am 23. Juni 2006.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.cdu-regionalrat-koeln.de](http://www.cdu-regionalrat-koeln.de)

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Klepke  
(Fraktionsgeschäftsführer)

CDU-Fraktion im Regionalrat Köln, Zeughausstraße 2-10, 50667 Köln

Fraktionsvorsitzender  
Stefan Götz

An den Vorsitzenden  
des Regionalrates  
der Bezirksregierung Köln  
Herrn Gerhard Lorth MdL

Mobil: 0172 / 978 62 74  
Tel.: 0221 / 82-732913  
Fax: 0221 / 82-840435  
E-Mail: stefan.goetz@lvr.de

Köln, 18. Mai 2006

## 5. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln am 23. Juni 2006 hier: Anfrage gem. § 11 der Geschäftsordnung des Regionalrates Köln

Sehr geehrter Herr Lorth,

wir bitten Sie, die folgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Regionalrates Köln am 23. Juni 2006 aufzunehmen:

### Abgrabung von hochreinem weißen Quarzkies

#### Anfrage:

Der Regionalrat des Regierungsbezirks Köln soll über die Ausweisung von Abgrabungsflächen für hochreinen weißen Quarzkies im Bereich Kottenforst/Ville entscheiden. Die hierzu bislang gemachten Aussagen der Behörden, der potentiellen Betreiber und der Gegner dieses Vorhaben sind insbesondere hinsichtlich der Bedarfsermittlung in höchstem Maße widersprüchlich.

Zur Beschlussfassung durch den Regionalrat ist eine gesicherte Darstellung aller Fakten unerlässlich, um eine der Tragweite dieses Beschlusses angemessene Entscheidung fällen zu können.

#### Daher fragen wir die Bezirksregierung:

##### Vorkommen

1. Wo gibt es in NRW hochreinen weißen Quarzkies?
2. Welche Bereich sind durch den geologischen Dienst NRW bisher untersucht worden und mit welchem Ergebnis?
3. Ist es zutreffend, dass im Regierungsbezirk Köln ausschließlich der Bereich Kottenforst/Ville untersucht wurde?
4. Gibt es eine Untersuchung über Vorkommen von hochreinem weißen Quarzkies im Braunkohlegebiet und wenn ja, durch wen?
5. Welche Daten werden bei den geologischen Untersuchungen zugrunde gelegt, Bohrungsergebnisse aus neuerer Zeit oder andere Daten und wenn ja, welche?
6. Ist es zutreffend, dass bei den bisher gemachten Untersuchungen im Braunkohlegebiet die Vorkommen von hochreinem weißen Quarzkies überhaupt nicht untersucht bzw. festgehalten wurden, weil in der Vergangenheit kein spezieller Bedarf für diesen Rohstoff existierte?


7. Wie ist der Sachstand zur Erstellung einer Rohstoffkarte für ganz Deutschland? Wird hierbei auch das Vorkommen von hochreinem weißem Quarzkies untersucht?
8. Falls diese Karte noch nicht vorliegt, in welchen Regionen ist bisher schon hochreiner weißer Quarzkies gewonnen worden?

### Bedarf

9. Welchen Bedarf legt die Bezirksregierungen für den Abbau von hochreinem weißem Quarzkies zugrunde, sowohl in Bezug auf die Fläche als auch auf die Mächtigkeit?
10. Wo genau liegen die Quarzkiesvorkommen in Bliesheim?
11. Wie ist die Höherstufung der Abbauwürdigkeit des Gebietes Sonnenhof von „mittel“ auf „hoch“ zu erklären und ist es zutreffend, dass diese durch den potentiellen Betreiber einer solchen Kiesgrube veranlasst wurde?
12. Wie wird der Bedarf weltweit, deutschlandweit und für NRW an hochreinem weißem Quarzkies eingeschätzt und was sind die Quellen/ Datengrundlagen für die jeweilige Einschätzung?
13. Für welchen Zweck wird hochreiner weißer Quarzkies heute verwendet und welche Substitutionsmöglichkeiten gibt es für den jeweiligen Zweck? Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang Quarzit?
14. Wie teilt sich der Bedarf (s.o.) auf den jeweiligen Zweck auf?

### Rechtliche Aspekte

15. Ist es zutreffend, dass bei den möglichen Standortuntersuchungen noch nicht in Anspruch genommenen ASB-Bereiche ausgeklammert wurden und wenn ja, um welche handelt es sich hierbei?
16. Ist es zutreffend, dass das mögliche FFH-Gebiet in Weilerswist bei der EU in Brüssel gar nicht als solches erfasst/gemeldet ist?
17. Wie groß ist der Anteil des (potentiellen) FFH-Gebietes an der beantragten Abgrabungsfläche in Weilerswist?
18. Ist bei der bereits beantragten Erweiterung der Nassauskiesung in Witterschlick auch der Abbau von hochreinem weißem Quarzkies möglich und wenn ja in welchem Umfang?
19. Ist es zutreffend, dass durch die Ausweisung von einer/ mehreren Konzentrationszonen zur Abgrabung von hochreinem weißem Quarzkies andere Abgrabungsanträge ablehnend beschieden werden können? Was sind die Rechtsgrundlagen hierfür?
20. Welcher Bedarf muss aus Sicht der Bezirksregierung hierfür berücksichtigt werden?
21. Wie kommt die Bezirksregierung zu der Auffassung, dass dieses Ziel auch durch eine geringere Darstellung von Abgrabungskonzentrationszonen als den durch sie selbst errechneten Bedarf erreicht werden kann?
22. Wo sind die Bestimmungen sowie Voraussetzungen zur Rekultivierung von Abgrabungsflächen geregelt?
23. Ist zur Genehmigung von Abgrabungsflächen zwingend erforderlich, dass der Antragsteller den Nachweis erbringt, wie und in welchem Zeitraum die Rekultivierung nach Beendigung der Abgrabung erfolgen wird?
24. Wie wird grundsätzlich die Finanzierung der Rekultivierung gesichert?

  
 Stefan Götz  
 (Fraktionsvorsitzender)

CDU-Fraktion im Regionalrat Köln, Zeughausstraße 2-10, 50667 Köln

Fraktionsvorsitzender  
Stefan Götz

An den Vorsitzenden  
des Regionalrates  
der Bezirksregierung Köln  
Herrn Gerhard Lorth MdL

Mobil: 0172 / 978 62 74  
Tel.: 0221 / 82-732913  
Fax: 0221 / 82-840435  
E-Mail: stefan.goetz@cdu-regionalrat-koeln.de

Köln, 31. Mai 2006

**5. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln am 23. Juni 2006**  
hier: Anfrage gem. § 11 der Geschäftsordnung des Regionalrates Köln

Sehr geehrter Herr Lorth,

wir bitten Sie, die folgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Regionalrates Köln am 23. Juni 2006 aufzunehmen:

**Abgrabung von hochreinem weißen Quarzkies**

**Anfrage:**

Im Auftrag des Landschafts-Schutzvereins Vorgebirge (LSV) e.V. und des Landschaftsschutzvereins Kottenforst (LSK) e.V. wurde ein Gutachten zur „Gewinnung von Quarzkies im Raum Kottenforst/ Ville (Naturpark „Rheinland“) und dessen volkswirtschaftliche Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Deutschland“ erstellt.

In diesem Zusammenhang stellt die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln ergänzend zu ihrer Anfrage vom 18. Mai 2006 **folgende Fragen an die Bezirksregierung Köln:**

25. Gibt es in Deutschland Konzentrationszonen für hochreinen weißen Quarzkies? Wenn ja:  
Wo liegen diese?
26. Wenn nein: wie wurde bisher die Sicherstellung der Versorgung mit dem in Frage stehenden Rohstoff erreicht?
27. Warum war die Ausweisung von Konzentrationszonen für hochreinen weißen Quarzkies bis heute nicht erforderlich?



Stefan Götz  
(Fraktionsvorsitzender)